

energy

3/09

# forum

Leserangebote

**Effiziente LED-Lichterkette für Weihnachten**

**Ski fahren und baden im Duo: Exklusiv für Sie**

Wohnen

## Smartes Daheim

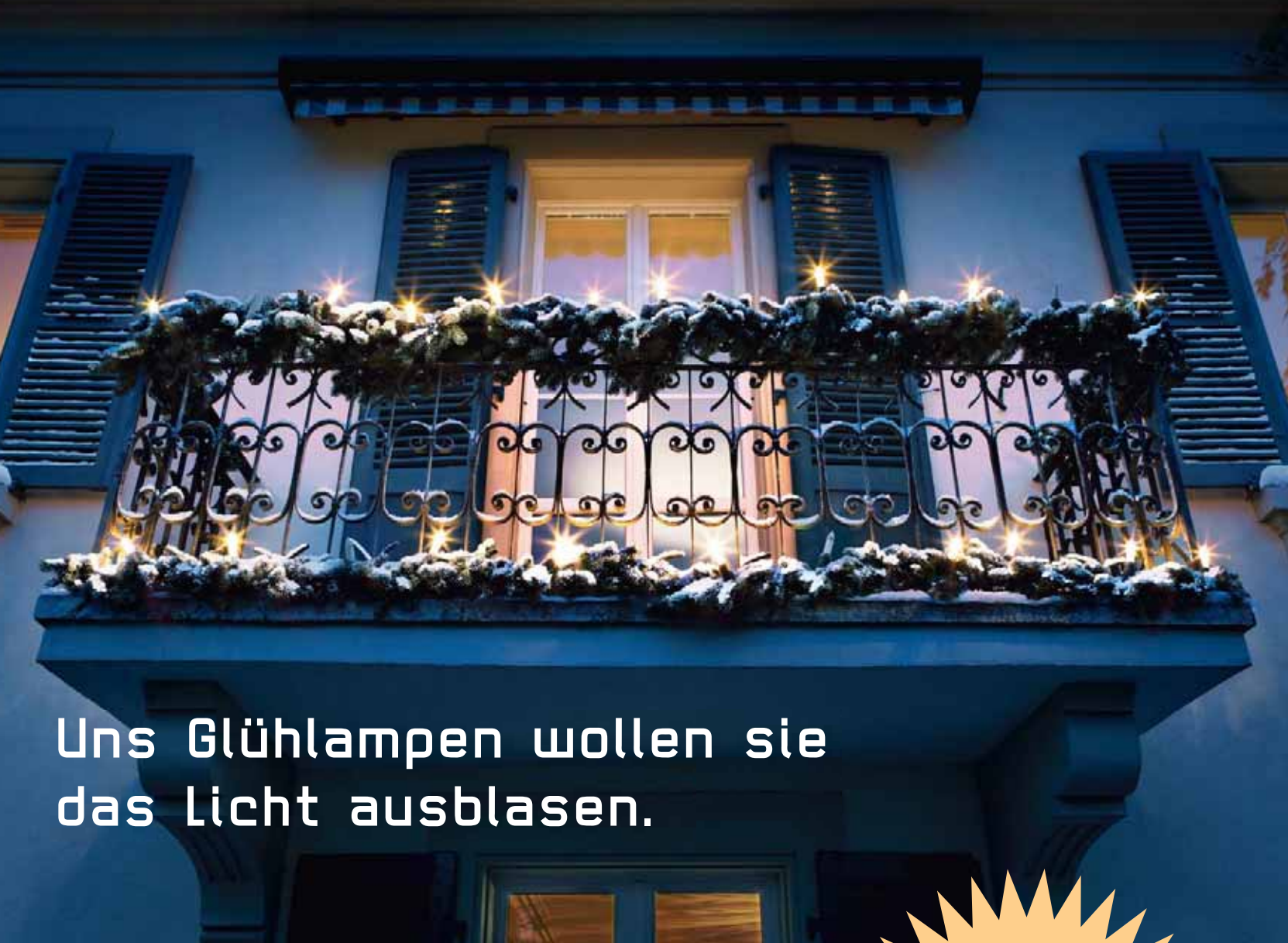
Mit Tipps von TV-Moderatorin Susanne Kunz



Das Kundenmagazin Ihres Energiepartners

ihr partner für

**1to1**  
energy



Uns Glühlampen wollen sie  
das Licht ausblasen.

Mit einer LED-Lichterkette bändigen Sie die Energiefresser und sparen 75% Strom gegenüber einer konventionellen Lichterkette. Bestellen Sie jetzt eine LED-Lichterkette zum halben Preis. Selbstverständlich kümmern wir uns auch um die fachgerechte Entsorgung Ihrer alten Lichterkette.

**Aktion LED-  
Lichterkette zum  
halben Preis:  
mehr auf Seite 13**

Energie mit Intelligenz

**1to1**  
energy



## Liebe Leserin, lieber Leser

Je näher Winter und Weihnachten kommen, desto tiefer will man sich ins Sofa kuscheln. Draussen herrscht die Kälte, drinnen suchen wir nach Wärme. Doch der Umwelt, ihren Ressourcen und somit auch der Gesellschaft zuliebe dürfen alle Register gezogen werden, um etwa die Heizung sparsam und intelligent einzusetzen.

Wir helfen Ihnen bei diesem Unterfangen: In unserer Titelgeschichte auf den Seiten 6 bis 9 gibt die TV-Moderatorin und Schauspielerin Susanne Kunz Tipps, die ohne viel Aufwand und Geld das Wohnen energiebewusster und behaglicher machen. Lassen Sie sich inspirieren von dem, was man mit Farben und Textilien in den eigenen Wänden alles anstellen kann.

Wie Sie es vom «energy forum» gewohnt sind, finden Sie auch in dieser Ausgabe den visionären Blick: Das so genannte «intelligente Haus» wird im Schaubild auf den Seiten 10 und 11 vorgestellt. Forscher arbeiten intensiv an smarten Lösungen, die künftig höheren Komfort, mehr Sicherheit und noch mehr Energieeffizienz nach Hause bringen. Dank geschickter Vernetzung können Energie und Ressourcen sozusagen per Knopfdruck eingespart werden. Alexander Klapproth von der Hochschule Luzern öffnet die Türen zu seinem iHomeLab: einem Forschungslabor, in dem die Zukunft des Wohnens erlebbar wird (Seiten 14 und 15).

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre und laden Sie ein, von den zahlreichen exklusiven Leseraktionen im Heft zu profitieren!

## In diesem Heft

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 4  | <b>1to1energyland</b><br>Wenn auf Eis und Schnee die Post abgeht.                                    | 16 | <b>drinnendraussen</b><br>Was es für die Kürbissuppe braucht.            |
| 6  | <b>titelthema</b><br>Was Moderatorin Susanne Kunz zum Wohlfühlen braucht.                            | 17 | <b>spielspass</b><br>Wie Sie eine römisch-irische Nacht gewinnen können. |
| 10 | <b>sehenverstehen</b><br>Wo «intelligentes» Wohnen seinen Einsatz findet.                            | 18 | <b>reisengenossen</b><br>Welcher Bade- und Skispass in Leukerbad wartet. |
| 13 | <b>energieeffizienz</b><br>Wenn eine LED-Lichterkette zu Weihnachten leuchtet.                       |    |  |
| 14 | <b>einszueins</b><br>Wie die Hochschule für Technik und Architektur in die Zukunft des Wohnens baut. |    |  |



PREISTRÄGER  
2009  
BCP BEST OF CORPORATE PUBLISHING

«energy forum» ist das beste deutschsprachige Kundenmagazin der Energiebranche im Jahr 2009



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten Herkünften und Recyclingholz oder -fasern.  
www.fsc.org Cert.-Nr. SQS-COC-100061  
© 1996 Forest Stewardship Council

**IMPRESSUM** **Herausgeber:** Youtility AG, Moserstrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 335 70 00, info@youtility.ch, www.youtility.ch, Heinz Binggeli/Geschäftsführer, Andrea Weedon/Leiterin Marketing & Administration. **Redaktion:** Marie-Rose Aepli Kündig, Alexander Jacobi, Steven Schneider. **Bildredaktion:** Diana Ulrich. **Fotos:** Marcel Studer, Christof Sonderegger, Beda Filliger, Andreas Blatter, zvg Spline GmbH, zvg Lindner Hotels, Urs Bucher/EQ Images, Alessandro della Valle/Keystone, zvg Solothurner Filmtage, zvg BKW, Jolanda Flubacher, zvg Oesch's die Dritten, zvg Jungfraubahnen. **Illustrationen:** Roland Buergi (Seite 1), Claudio Köppel (10-11). **Lithografie:** Appalooza Productions GmbH, Postfach 260, 3000 Bern 5. **Druck:** Weber Benteli AG, Bernstrasse 10, 2555 Brügg.



Anregende Unterhaltung: die Solothurner Filmtage.

## Film ab

Das bedeutendste Festival für den Schweizer Film: Die 45. Solothurner Filmtage finden statt vom 21. bis 28. Januar 2010. Wir verlosen 5 x 2 Tribünen-tickets für Samstag, 23. Januar 2010.

### ► Gewinnen Sie!

**Teilnahme:** [www.1to1energy.ch/verlosung](http://www.1to1energy.ch/verlosung)

**Teilnahmeschluss:**  
10. Dezember 2009

**Der Link:**  
[www.solothurnerfilmtage.ch](http://www.solothurnerfilmtage.ch)



# 1000 Derby-Tickets zu gewinnen

Zwar kurven die SCL Tigers als Gastgeber übers Eis, doch der Austragungsort für das spannungsgeladene Derby gegen den SC Bern ist die Postfinance-Arena.

**T**iger gegen Bär, Land gegen Stadt, Klein gegen Gross, Arm gegen Reich: Einen heissen Kampf liefern sich am 3. Januar 2010 die SCL Tigers und der SC Bern. Das Derby in Bern soll den Tiger finanziell unter-

stützen. Den Fans steht damit ein einmaliger Anlass bevor. Als Ihr Partner für 1to1 energy freuen wir uns sehr, Ihnen mit 1000 Tickets eine ungewöhnlich hohe Gewinnchance bieten zu können. ■

### ► Gewinnen Sie!

**Eishockey in Bern:** Für das Derby SCL Tigers gegen den SC Bern vom 3. Januar 2010, das ausnahmsweise mit den Langnauer Gastgebern in der Berner Postfinance-Arena stattfindet, verlosen wir 500 x 2 Tickets.

**Teilnahme:** [www.1to1energy.ch/verlosung](http://www.1to1energy.ch/verlosung) oder SMS mit TIGERS an 266 (20 Rp./SMS).

**Teilnahmeschluss:** 10. Dezember 2009

**Der Link:** [www.scltigers.ch](http://www.scltigers.ch)



[www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch)

**Quizfrage:** Welcher Berg dient dem Abfahrer hier als Kulisse?

- a) Niesen
- b) Matterhorn
- c) Silberhorn

► **Gewinnen Sie!**

**Teilnahme:** [www.1to1energy.ch/verlosung](http://www.1to1energy.ch/verlosung)

**Preis:** Unter den richtigen Antworten wird ein Reka-Check à 200 Franken verlost.

**Übrigens:** Auf [www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch) gibt es alle zwei Wochen ein neues Bild.

## Auf die Piste, fertig, los!

Die Rennleiter Hans Pieren und Urs Näpflin haben das gleiche Ziel: die perfekte Piste.

Beide sind Klassiker des Skisports: der Skiweltcup in Adelboden – mit einem Zielhang, der so steil ist, dass selbst die besten Fahrer respektvoll hinunterbrettern – und die Weltcupabfahrt in Wengen.

Hans Pieren ist Rennleiter in Adelboden und plant zusammen mit dem Pistenchef die Präparierung des pickelharten Chuenisbärgli: «Wir benötigen 30 Stunden, um insgesamt 2 bis 3 Millionen Liter Wasser in die ganze Piste zu spritzen.» Der Vorteil: Ist die Piste einmal 60 Zentimeter durchgefroren, bleibt sie über ein bis zwei warme Tage trotzdem sicher.

Ebenfalls als Rennleiter tätig ist Urs Näpflin: In Wengen aufgewachsen und früher selbst aktiver Skirennfahrer, lebt er seine Leidenschaft weiter. Um die längste Piste des Weltcups perfekt vorzubereiten, arbeitet er mit 250 bis 300 Personen 14 Tage lang. «Wir haben Teams mit tollen Spezialisten – von der Schneeproduktion, dem Aufbau der Sicherheit, der Pistenpräparation bis zur Logistik und zu unserem extra eingerichteten lokalen Wetterdienst. Ich bin wie ein Zahnrad in diesem ganzen System. Ich halte alles zusammen», sagt Näpflin. ■



Hans Pieren (Adelboden) und Urs Näpflin (Wengen) stehen mit Leidenschaft im Dienst des Skiweltcups.

► **Gewinnen Sie!**

**Skiweltcup in Adelboden:** Die «1to1 energy»-Partner verlosen 25 x 2 Tickets für den Weltcupstalom der Männer am Sonntag, 10. Januar 2010. Versuchen Sie Ihr Glück. Vielleicht können Sie Marc Berthod, Silvan Zurbriggen, Carlo Janka und Co. anfeuern, wenn sie gegen die Besten der Welt antreten.

**Teilnahme:** [www.1to1energy.ch/verlosung](http://www.1to1energy.ch/verlosung), SMS mit ADELBODEN an 266 (20 Rp./SMS) oder Postkarte (inkl. Absender) an «energy forum», ADELBODEN, Postfach, 3000 Bern 25.

**Teilnahmeschluss:** 10. Dezember 2009

**Der Link:** [www.weltcup-adelboden.ch](http://www.weltcup-adelboden.ch)

► **Gewinnen Sie!**

**Skiweltcup in Wengen:** Gewinnen Sie unser Wochenendpaket (15./16. Januar 2010) für 2 Personen. Auf dem Programm stehen am Samstag die Superkombination und am Sonntag die Abfahrt – Übernachtung inklusive. Als weitere Preise warten 10 x 2 Tribünenplätze für die Superkombination am 15. Januar 2010.

**Teilnahme:** [www.1to1energy.ch/verlosung](http://www.1to1energy.ch/verlosung), SMS mit WENGEN an 266 (20 Rp./SMS) oder Postkarte (inkl. Absender) an «energy forum», WENGEN, Postfach, 3000 Bern 25.

**Teilnahmeschluss:** 10. Dezember 2009

**Der Link:** [www.lauberhorn.ch](http://www.lauberhorn.ch)

# Wohlige



Hat sich für das Fotoshooting extra auf ein kuscheliges Wollsofa gesetzt: Moderatorin Susanne Kunz.

# s Wohnen im Winter

**Wenn es draussen kälter wird, sucht der Mensch drinnen das Gemütliche. Moderatorin und Schauspielerin Susanne Kunz gibt Tipps zum farbigen, kuscheligen und intelligenten Wohnen.**

**D**er Winter naht. Der Tag wird kürzer, und die Zeit, die man in den eigenen vier Wänden verbringt, länger. Umso mehr wächst das Bedürfnis nach Behaglichkeit, einer gemütlichen Wohnung, die einen die Kälte vor der Haustür vergessen lässt.

Susanne Kunz weiss, was zu tun ist, um den Kuschelfaktor anzuheben – aus privater wie beruflicher Erfahrung. Zum einen hat sie sich mit Mann und Sohn ein warmes Vier-Zimmer-Heim eingerichtet. Zum anderen hat sie beim «Tapetenwechsel» im Schweizer Fernsehen Einrichtungstipps am Laufmeter gegeben.

«Durch die Sendung habe ich noch einmal mehr zu schätzen gelernt, was es fürs Wohlfühlen bedeutet, wenn man täglich in eine Wohnung kommt, die einem gefällt», sagt sie. «Wir haben viele Menschen getroffen, die sich extrem unwohl fühlen zu Hause.» Oft fehlt es ihnen am nötigen Stauraum, oder sie sitzen noch auf Sesseln, die sie

vor 25 Jahren zur Hochzeit geschenkt bekommen haben und die überhaupt nicht mehr ihrem Geschmack entsprechen. «Die Leute merken oft nicht, dass ihr Unwohlsein von den Möbeln herrührt, weil sie im Alltag mit drei Kindern, Schule und Job keine Zeit haben, überhaupt ihre Geschmacksnerven zu schulen.»

## Die Kunz'sche Wohnkarriere

Die gebürtige Meinisbergerin aus dem Seeland hat sich mit 19 Jahren von ihrem Freiluftleben im 1200-Seelen-Dorf verabschiedet und es gegen ein kleines Studio in Zürich eingetauscht. Auf 16 Quadratmetern lernte sie die städtische Enge kennen. Es folgte eine zusammengewürfelte Wohngemeinschaft, die mehr als Absteige zum Schlafen diente als etwas anderes. Später packte sie das Fernweh, sie zog in eine Wohnung nach Berlin, dann Paris, um sich schauspielerisch weiterzuentwickeln. Erst seit zwei Jahren wohnt sie richtig gemütlich – mit Mann und Sohn im Kreis 4.

«Ausziehen ist für uns gegenwärtig kein Thema. Der Gedanke ist mir jetzt schon ein Graus», sagt die 31-Jährige. Warum auch? Ist doch ihre Wohnung das Kunz'sche Kuschelheim schlechthin. Die Wände strahlen orange, lindgrün und blau. Der Bub bekam ein Granny-Smith-Grün. «Farbige Wände finde ich wichtig. Sie setzen Akzente und schaffen Stimmung. So fühle ich mich aufgehobener

als in weissen Wänden.» Die Farbe des Raumes sollte man jedoch mit Bedacht wählen: Vor einer grünen Wand etwa wirkt man im Winter schnell bleich. Möchte man ein beruhigendes Orange oder lieber ein anregendes, knalliges Rot?

Auch mit Sofas ist das Farbspiel möglich. Aber auch hier gilt Vorsicht: Die ausstrahlende Stimmung muss zu einer Cocktailparty wie zu einem verregneten Schmökersonntag unter der Decke passen. Susanne Kunz hat sich ihr behagliches Wohn-Ich nun ins Bewusstsein geholt. Seine zu stillenden Bedürfnisse fasst sie zusammen: «Ich brauche knallige, warme Farben, schwere Vorhänge bis zum Boden, Blumen auf dem Tisch, kuschelige Decken und grosse Kissen, um darin herumzulümmeln.» Doch eintreten bei Susanne Kunz und sich diese kuschelige Stimmung anschauen darf die Öffentlichkeit nicht. Draussen muss sie bleiben – aus Prinzip.

## Kleid und Seele einer Wohnung

Geben Farben einer Wohnung die Stimmung, so sind Textilien ihre Kleider. Je mehr man sie wechselt, desto abwechslungsreicher und modischer wird ihr Look. Warum also nicht das Sofa mit einem neuen Stoff beziehen? Farbige Vorhänge oder einen schicken Überwurf fürs Bett kaufen?

Der Mix macht's. Und der Lebensstil bestimmt mit. Dementsprechend stand Susanne

## Fünf Wohntipps von Susanne Kunz

- Der allgemeine Check: Wenn Sie aus dem Haus gehen, schauen Sie, ob alle Lichter ausgeschaltet sind. Läuft kein Radio mehr? Brennt im Kinderzimmer noch ein kleines Licht?
- Kaufen Sie Pflanzen und achten Sie darauf, dass im Schlafzimmer oder in Kindernähe nicht solche stehen, die Giftstoffe absondern.
- Vergessen Sie nicht, dass es auch im Brockenhaus spannende Objekte, Möbel und Schalen gibt, die man gut kombinieren kann mit bereits bestehenden Möbeln, ohne viel Geld auszugeben.
- Ziehen Sie die Vorhänge zu, damit die Wärme drinnen bleibt.
- Mit Spiegeln können Sie den Raum vergrössern.



## Zur Person

1978 wurde Susanne Kunz in Meinisberg im Seeland geboren. 19-jährig moderierte sie «OOPS», später «Eiger, Mönch und Kunz». Es folgten Theaterproduktionen, die Moderationen für «Tapetenwechsel» und «Happy Day» auf SF1. Zurzeit ist sie mit ihrem Kabarettstück «Schlagzeugsolo» auf Tournee.



## Wohliges Wohnen im Winter

Kunz keineswegs vor der Qual der Wahl: «Ich hätte gern ein Wollsofa gehabt, aber da unser Bub auch gern mal eine Banane hineindrückt, besitzen wir nun ein gut waschbares Ledersofa.»

Doch neu muss nicht alles sein. Beispielsweise ein alter Holztisch mit frischen Blumen und dem Strahlen einer Schale haucht Leben in den Raum. Das Zusammenspiel von Neuem und Altem ist am Ende der Reiz, der Wänden die Seele entlockt. «Wenn alles neu ist, nur aus Glas oder Kunststoff, hat die Wohnung für mich keine Seele. Es braucht den guten Mix.»

In der Sendung «Tapetenwechsel» sind die Menschen nach zwei Wochen in eine völlig neu eingerichtete Wohnung zurückgekehrt und benötigten ihre Eingewöhnungszeit. Susanne Kunz erinnert sich: «Sie brauchten alles Eigene, das Alte, das dem Auge und im Alltag bekannt ist – von Büchern im Regal, die sie ge-

lesen haben, über Fotos, die ihr Leben zeigen, bis hin zu Decken, in denen sie lagen, und Geschirr, aus dem sie seit Jahren speisen.» Eine Wohnung lebt erst dann, wenn man sieht, dass jemand darin lebt.

### Kuscheln bei 19 Grad

Auf die Energie im Haushalt zu achten, wird den Menschen immer bewusster und wichtiger. Die kleinen Dinge, die zum Verringern des Strom- und Energieverbrauchs getan werden können, sind bekannt. Doch wer setzt sie dann tatsächlich in seinen eigenen vier Wänden um, wenn niemand zuschaut?

Für Susanne Kunz gehören diese kleinen Dinge zum Alltag: Bei ihr leuchten Sparlampen. Sie stellt vor dem Zubettgehen die Heizungen ab. Und versucht auch ansonsten, die

Raumtemperatur bei 19 Grad zu halten. Dementsprechend sieht die winterliche Heimgarderobe aus: Wollpulli und -socken, warme Hosen und manchmal gar ein Schal. «Ich liebe es, mich an kalten Tagen in dicke Pullover mit Kapuze hineinzukuscheln. Das fühlt sich an wie im Mutterleib. (Lacht.) Manche heizen ja extrem. Also wenn jemand im Winter bei 27 Grad in der Wohnung haust, ist das ein ökologischer Unsinn.»

Ebenso zum abendlichen Check-up gehört das Abschalten von Computer und Fernseher. «Ich lasse auch nie mein Handy-Ladegerät stecken und ziehe das meines Mannes heraus, weil er es vergisst.» Als Komfortverlust versteht Susanne Kunz diese Handlungen nicht? «Nein, das ist für mich Alltag, einfach der letzte Gang vorm Schlafengehen oder

«Eine Wohnung lebt erst dann, wenn man sieht, dass jemand darin lebt.»

## Drei Prominente und ihr Haushalt



**Sascha Heyer, Beachvolleyballer**  
«Durch meine unzähligen Trainings- und wettkampfbedingten Auslandsaufenthalte ist behagliches Wohnen ein Gut, das ich sehr schätze. Besonders wohl fühle ich mich in lichtdurchfluteten und grosszügigen Räumen.»



**Melanie Oesch, Sängerin**  
«Meine Familie und ich wohnen in einem grossen Haus mit Pelletheizung, die alle drei Wohnungen wärmt. Unser Stromverbrauch ist eher gering, weil wir durch unsere Konzerte oft nur zum Schlafen nach Hause kommen.»





Das moderne Wohnen ist eine Augenweide (rechts). Ein Touchpanel vereint die komplexe Technik, damit sie kinderleicht bedienbar ist (links).



Seit zwölf Jahren führt Matthias Zaugg die Zaugg & Zaugg AG in Derendingen. Sein Vater hat 1960 das Unternehmen für Objekt- und Wohnkonzepte gegründet.

## «Inneneinrichter sind Psychologen»

### Was ist der grösste Fehler, den man mit seiner Inneneinrichtung anrichten kann?

**Matthias Zaugg:** Inneneinrichtung ist ein Prozess. Wer keine Fehler machen will, sollte zuerst eine Bedürfnisklärung machen. Als Berater agieren wir als eine Art Psychologen. Wir setzen uns mit der individuellen Situations- und Problemanalyse auseinander, bevor wir konkrete Vorschläge präsentieren. Denn ganz am Anfang steht die Funktion, erst danach kommt die Form.

### Nächstes Jahr feiert Ihre Firma das 50-jährige Jubiläum. Wie hat sich das Wohnen seit der Gründung durch Ihren Vater geändert?

Damals haben wir Einzelstücke, wie zum Beispiel ein Sofa, verkauft. Heute sind vermehrt Gesamtkonzepte für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen gewünscht. Zudem ist die Zeit sehr schnelllebig geworden: Viele kleine Hersteller werden von grossen Investoren gekauft. Dies ist mir an der letzten Möbelmesse in Mailand aufgefallen.

### Werden in Zukunft die Grenzen zwischen Wohnzimmer, Küche, Bad & Co. verwischt sein?

Wir haben sehr viele traditionelle Architekten, die immer noch klassisch die Raumaufteilung planen. Darum denke ich, dass es in den nächsten 20 Jahren keine grosse Veränderung geben wird. Der Trend bei unseren Kunden geht zunehmend in Richtung offene Küche mit Kochinsel und integriertem Wohnbereich.

### Und wie sieht es bei Ihnen zuhause aus?

Ich lebe in einem 16-eckigen Haus. Das Wohnzimmer und der Eingangsbereich sowie die Küche sind ein einziger Raum. Im Zentrum des Grundrisses befindet sich eine Wendeltreppe.

### Welche Trends sind sonst noch auszumachen?

Es werden wieder mehr funktionelle und sehr einfache Möbelstücke hergestellt. Mittlerweile den Durchbruch geschafft hat die Innovation mit den LED-Leuchtmitteln.

### Haben Sie Tipps für den richtigen Lichteinsatz?

Die Faustregel lautet: Jeder Wohn- und Arbeitsraum braucht gutes Grundlicht mittels einer Decken- oder Ständerleuchte. Hinzu kommen so genannte «Lichtinseln», die gezielt Akzente setzen. Ich denke da an die Arbeitsplatzbeleuchtung, Tischleuchten und Spotlicht auf bestimmte Objekte. Die Kombination beider Lichtquellen verhindert zu harte Hell-dunkel-Kontraste.

### Welchen konkreten Nutzen hat das für den Alltag?

Die Akzentbeleuchtung schafft Atmosphäre und erhöht die Sicherheit überall dort, wo Gefahren lauern: im Bad- oder Kinderzimmer, in der Küche, auf dem Basteltisch oder im Treppenhaus – zum Beispiel können die Treppenstufen anstatt die Decke beleuchtet werden. Ein zu gleichmässiges Licht lässt die Kontraste verschwinden und erschwert dadurch die Orientierung.

wenn ich das Haus verlasse. Es ist ja nicht so, dass ich eine 21-Zimmer-Villa besitze.»

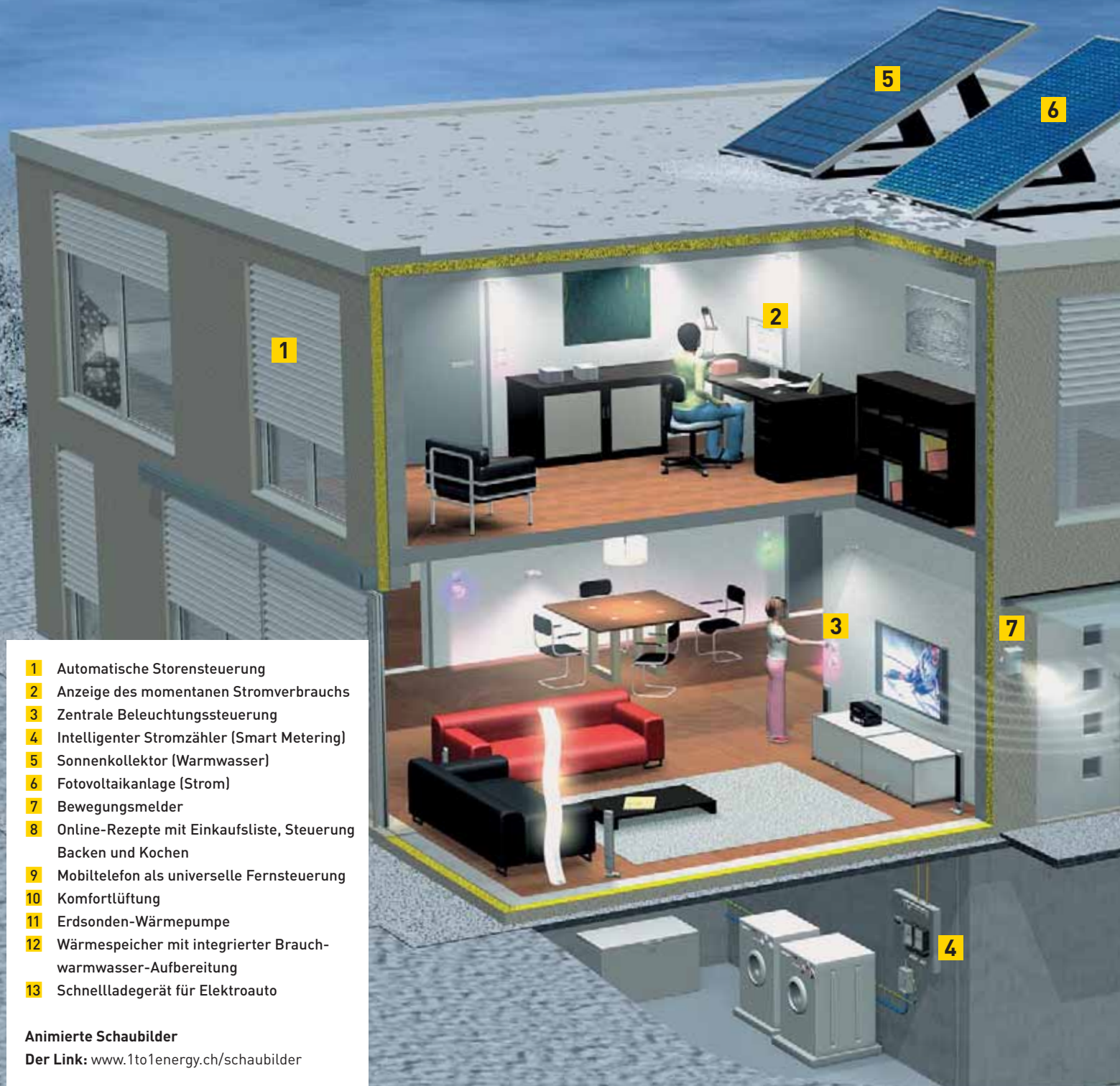
### Die moderne Wohnart

Eine neue Art der heimischen Energieeffizienz sind intelligente Wohnräume. Hier werden nebst der Energieeffizienz zwei weitere Qualitäten verfolgt: Komfort und Sicherheit. Grenzen gibt es kaum – von der Regulation der Raumtemperatur, dem Steuern der Beleuchtungsszenarien bis hin zur Fernüberwachung der Sicherheitsanlage. Sogar Schlüssel und Fernbedienungen können der Vergangenheit angehören. Denn mit der Identifizierung per Fingerprint betreten nur berechnete Personen das Haus. Das intelligente Wohnen ist aktuell, wenn auch bis jetzt noch nicht für jeden Geldbeutel erschwinglich. Doch die Tipps von Susanne Kunz dürften auch mal reichen, um den Winter in den eigenen Wänden wohliger und energiebewusster zu verbringen. ■

### Alexander Schärer, USM Möbelsysteme

«Bei USM wie auch im privaten Bereich trage ich Sorge zur Umwelt; so heizen wir unser Wohnhaus demnächst auch mit Erdwärme. Wichtig ist mir beim Wohnen, dass Form und Design sowie Funktionalität stimmen. Unser Möbelbausystem und andere Designklassiker erfüllen diese Kriterien.»

# Das intelligente Haus



- 1 Automatische Storensteuerung
- 2 Anzeige des momentanen Stromverbrauchs
- 3 Zentrale Beleuchtungssteuerung
- 4 Intelligenter Stromzähler (Smart Metering)
- 5 Sonnenkollektor (Warmwasser)
- 6 Fotovoltaikanlage (Strom)
- 7 Bewegungsmelder
- 8 Online-Rezepte mit Einkaufsliste, Steuerung Backen und Kochen
- 9 Mobiltelefon als universelle Fernsteuerung
- 10 Komfortlüftung
- 11 Erdsonden-Wärmepumpe
- 12 Wärmespeicher mit integrierter Brauchwasserwässer-Aufbereitung
- 13 Schnellladegerät für Elektroauto

Animierte Schaubilder

Der Link: [www.1to1energy.ch/schaubilder](http://www.1to1energy.ch/schaubilder)

S

Im modernen Haus macht die Vernetzung der technischen Einrichtungen das Leben für die Bewohner komfortabler, sicherer und energieeffizienter.





Ob die Raumtemperatur regulieren oder ein Beleuchtungsszenario auswählen – alles kann mit einer Fernbedienung gesteuert werden.

# Das moderne Zuhause

Wenn die vielen technischen Einrichtungen in einem Haus oder einer Wohnung zusammenspielen, wird das Leben darin komfortabler und sicherer. Zudem lässt sich Energie sparen, wenn nicht benutzte Geräte ausgeschaltet werden.

**W**er die französische Filmkomödie «Mon oncle» von Jacques Tati aus dem Jahr 1958 kennt, erinnert sich wohl mit Vergnügen an die moderne Villa der Familie Arpel: Nicht alles, was dort an Automatisierung vorgesehen war, funktionierte wunschgemäss. So betätigt ein mit dem Schwanz wedelnder Hund die Lichtschranke des Garagentors und sperrt den Herrn des Hauses in der Garage ein.

Ein halbes Jahrhundert später ist das Thema «Intelligentes Wohnen» aktueller denn je. Nicht die technische Spielerei ist das Ziel, sondern Komfortsteigerung, mehr Sicherheit und Energieeffizienz. Der Schlüssel dazu liegt im Zusammenspiel der zahlreichen technischen Anwendungen, die heute im Haushalt anzutreffen sind – von der Heizung über die Kücheneinrichtung und die Unterhaltungselektronik bis zum Computer.

## Effizienter, komfortabler und sicherer

Es gibt viele Beispiele, wie sich in einem «intelligenten Haus» Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz verbessern lassen. So wird der momentane Stromverbrauch jedes Geräts

erfasst. Ist er ungewöhnlich hoch (zum Beispiel bei einem undichten Kühlschrank), erhält der Benutzer eine Meldung. Geräte, die nicht permanent Elektrizität brauchen – wie Gefriertruhe, Kühlschrank oder das Elektroauto in der Garage –, beziehen den Strom in Zeiträumen, wo er günstiger ist.

Eine Stehleuchte lässt sich via Wandschalter ein- und ausschalten, auch wenn sie nicht an einer geschalteten Steckdose angeschlossen ist. Bei einem Notfall lässt sich das Licht im ganzen Haus gleichzeitig einschalten (sogenanntes Paniklicht).

Mit dem Mobiltelefon bedient man zum Beispiel die Jalousien, die Stereoanlage oder das Licht. Verlässt man das Haus, genügt ein Tastendruck, um alle entbehrlichen Elektrogeräte auszuschalten, wie Licht, Bügeleisen und Kaffeemaschine – nicht aber den Kühlschrank oder das Telefon. Zugleich wird man auf offene Fenster und Türen hingewiesen.

Zur Abschreckung von Einbrechern lässt sich die Anwesenheit von Bewohnern simulieren: Das Licht, die Storen und die Musikanlage werden so gesteuert, wie wenn das Haus oder die Wohnung bewohnt wäre. ■

## Die Systeme «reden» miteinander

Voraussetzung für ein «intelligentes Haus» ist die Vernetzung der technischen Systeme. Erst dadurch können diese sonst unabhängig voneinander funktionierenden Einrichtungen miteinander kommunizieren. Die Vernetzung kann entweder drahtgebunden sein (Verkabelung), funkgesteuert oder auch kombiniert.

Ausgesprochen vielversprechend ist das von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich entwickelte System «digitalSTROM», denn es nutzt für die Vernetzung das vorhandene 230-Volt-Stromnetz. So kann auf ein aufwendiges Verlegen zusätzlicher Kabel verzichtet werden. Das Kernelement von digitalStrom ist ein 4 mal 6 Millimeter grosser elektronischer Chip, der sich in jedes elektrische Gerät einbauen lässt. Dadurch kann es angesteuert werden.

# Effizientes Geschenk

Nach dem letztjährigen Erfolg haben Sie wieder die Gelegenheit: 1to1 energy bietet Ihnen eine zusammensteckbare, effiziente LED-Lichterkette mit Zeitschaltuhr zum halben Preis.

Besonders an Weihnachten lohnt sich der effiziente Umgang mit Energie: Landauf, landab erstrahlen immer mehr Häuser im festlichen Lichterglanz – jährlich beträgt der Zuwachs bis zu 40 Prozent. Der Stromverbrauch für Weihnachtsbeleuchtung entspricht dem Jahresverbrauch von über 11 000 Haushalten. Wer auf eine LED-Lichterkette setzt, verbraucht 75 Prozent weniger Strom als mit herkömmlichen Lichterketten – bei 80 Kerzen entspricht das 9,6 statt 35 Watt. Mit einer Zeitschaltuhr sparen Sie zusätzlich Strom. Eine LED-Lichterkette ist mit einer Leuchtdauer von bis zu 100 000 Stunden zudem äusserst langlebig, und dank neuesten Entwicklungen leuchten die Dioden in warmem Weiss.

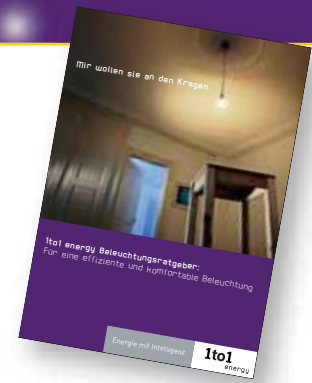
## So funktioniert's:

- Bestellen Sie online auf [www.1to1energy.ch/beleuchtung](http://www.1to1energy.ch/beleuchtung) oder füllen Sie den umgehefteten Bestellschein aus und senden Sie ihn an: 1to1 energy, LED-Aktion, Postfach 709, 3000 Bern 25.
- Wir senden Ihnen die LED-Lichterkette (siehe Bild) inkl. Zeitschaltuhr zum Spezialpreis von 59 Franken (inkl. MwSt.).
- Die «1to1 energy»-Aktion gilt vom 1. November bis 15. Dezember 2009 oder solange Vorrat.

## Für 59 anstatt 118 Franken erhalten Sie:

- 1 LED-Lichterkette (8 m) mit 80 LED-Lämpchen
- 1 Zeitschaltuhr (für Aussenanwendung geeignet)
- 1 Mehrwegpaket, mit dem Sie uns Ihre alte, weniger effiziente Lichterkette portofrei zur Entsorgung zurücksenden können

Mit der LED-Aktion leisten die Energiepartner von 1to1 energy einen aktiven Beitrag für den effizienten Energieeinsatz.



## Der «1to1 energy»-Beleuchtungsratgeber kostenlos für Sie!

Der Ratgeber mit vielen Tipps zur effizienten und komfortablen Beleuchtung: Sie erfahren mehr über Sparlampen, LED und Eco-Halogenlampen. Und wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Wohnräume optimal ausleuchten können. Mit einer durchdachten Einrichtung und dem Ausschöpfen aller Möglichkeiten können Sie bis zu 80 Prozent an Energie und Kosten einsparen. Bestellen Sie unter [www.1to1energy.ch/beleuchtung](http://www.1to1energy.ch/beleuchtung) oder mit der umgehefteten Karte. Zu gewinnen sind Gutscheine im Wert von 600 Franken für den Kauf von effizienten Lampen.



# Die vernetzte Vision

Wie wohnt man intelligent? Alexander Klapproth, Initiator des iHomeLab, führt in die Zukunft des Wohnens, erklärt dessen Finanzierbar- und Nachhaltigkeit.

## Wie intelligent wohnen Sie?

**Alexander Klapproth:** Bei mir zuhause finden Sie ein Multimedia-Center, das mit einem zentralen Server verbunden ist, in dem Musik und Filme gespeichert sind. Ein komfortabel ausgebauten Home Office erlaubt mir, bequem und gut vernetzt zu Hause weiterzuarbeiten. Gerne würde ich zusätzlich Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz vornehmen, aber leider fehlen auf dem Markt bis heute die dazu massentauglichen Produkte.

## Wo liegen die grössten Schwächen unseres heutigen Wohnstils?

Das ist weniger eine Frage des Stils. Vielmehr achtet der Mieter beziehungsweise der Käufer heute noch zu wenig auf die notwendigen Voraussetzungen, wie etwa die Grundinfrastruktur für den Ausbau. Zum Beispiel braucht es eine sternförmige Verrohrung für die spätere Vernetzung von Geräten und Systemen. Dafür sensibilisieren wir mit unserem iHomeLab.

## Was erwartet die Besucher im iHomeLab?

Die Besucher erleben einerseits, was heute im Bereich der Haus- und Gebäudeautomation bereits möglich ist – auch wenn es Produkte

unserer Partner sind, die teilweise noch nicht massentauglich sind. Andererseits zeigen wir, wohin die Reise geht: wie die Resultate unserer Forschung aussehen, die in einigen Jahren zu massentauglichen Produkten führen werden.

## Haben Sie eine Vision, ob und, wenn ja, wann unsere Gesellschaft «intelligent» beziehungsweise vernetzt wohnen wird?

Es wird sicher noch in diesem Jahrhundert so weit sein. Schon in zehn Jahren wird es deutlich anders aussehen als heute.

## Und wie?

Durch die demographische Entwicklung und den Wunsch nach selbstbestimmtem Leben wird sich besonders im Bereich «Ambient Assisted Living» einiges tun, um älteren Menschen mehr Sicherheit beim Wohnen bieten zu können. Darunter sind Methoden und Systeme zu verstehen, die das alltägliche Leben unaufdringlich und situationsabhängig unterstützen.

## Die Europäische Union hat mittlerweile ein Forschungsprogramm zur

## Förderung des autonomen Alters lanciert. Was bietet iHomeLab in dieser Hinsicht?

Unser Ziel ist die sogenannte «Ambient Awareness». Hierbei geht es darum, im Haus Menschen und Gegenstände zu lokalisieren – mit vernetzten Sensoren das Haus wahrnehmungsfähig zu machen. Das kann beispielsweise hilfreich sein, wenn man etwa seinen Schlüssel verlegt hat. Die Möglichkeiten reichen von der Sturzerkennung bis hin zum «Bio-monitoring», wobei zum Beispiel die Atmung oder der Puls beim Schlafen überwacht werden können.

## Bisher gelten ältere Menschen weniger affin gegenüber neuer Elektronik.

Das mag sein, doch in 15 Jahren haben wir eine neue Altersgeneration. Zudem entwerfen wir die Bediensysteme so logisch und nutzerfreundlich wie nur möglich. Die Automation muss so intelligent sein, dass sie akzeptiert wird.

## Im Falle eines Stromausfalls: Wie sicher ist so ein vernetztes Leben in den eigenen vier Wänden?

Bei einem Ausfall oder Fehler muss jedes

«Schon in zehn Jahren wird es deutlich anders aussehen.»



## Das iHomeLab

Im November letzten Jahres eröffnet, versteht sich das iHomeLab als Denkfabrik, Publikumsmagnet und Forschungslabor für Gebäudeautomation und intelligentes Wohnen. Neben Fachleuten aus Industrie und Forschung zieht das futuristische Gebäude auch interessierte Laien in seinen Bann – gar schon vor dem Betreten, wenn nämlich Lisa, die

«virtuelle Assistentin», die Besucher ins Innere lockt. Die drei Kernthemen Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz werden mit einer licht- und tongewaltigen Präsentation erlebbar gemacht. An der Aufbaufinanzierung beteiligten sich neben der Hochschule Luzern über 50 Partner aus Industrie und Wirtschaft. **Link:** [www.ihomelab.ch](http://www.ihomelab.ch)



Die Zukunft des Wohnens: Alexander Klapproth zeigt im iHomeLab, wohin die Reise geht.

## Zur Person

Der 53-jährige Alexander Klapproth ist Initiator und Leiter des iHomeLab. Der diplomierte Elektroingenieur baut seit 1997 sukzessiv die Forschungsaktivitäten an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur aus.

System notbetriebsfähig sein, so dass der Schaden so gering wie möglich ausfällt.

### **Das «intelligente Wohnen» benötigt sehr viel Elektronik.**

#### **Wie nachhaltig und energiesparend ist es unter dem Dach noch?**

Bis zu 20 Prozent Energie können durch Visualisierung und Automation gespart werden. Wichtig dabei ist, dass die Geräte möglichst energieeffizient gebaut sind und im Stand-by nur minimal Strom verbrauchen. Wir erforschen Funksensoren, die mit einer kleinen Batterie zehn Jahre funktionieren.

### **Die Schweiz ist ein Land von Mietern.**

#### **Wie können diese ihre Wohnung «intelligenter» gestalten?**

Der Einsatz von funkbasierten Lösungen ist relativ einfach und punktuell mit einzelnen Anwendungen wie etwa mit einer Beleuchtungssteuerung möglich. Alternativ können auch die vorhandenen Stromleitungen zur Datenkommunikation verwendet werden.

### **Wie viele Franken müssen aus dem Portemonnaie entfernt und ins vernetzte Haus gesteckt werden?**

Der Kostenrahmen ist sehr breit skalierbar und vom Ausbaugrad abhängig – von 500 Franken bis in den sechsstelligen Bereich. Interessant ist dabei, dass sich zukünftig die Investition zur Einsparung von Energiekosten dank intelligenter Technik in drei bis vier Jahren amortisieren kann.

### **Die Frage nach dem Elektrosmog wird Ihnen sicher oft gestellt.**

Ja, die Menschen beschäftigt das. Und ich kann sie beruhigen. Denn die Strahlungsenergie einer unserer Funksensoren beträgt nur ein Millionstel der eines Mobilfunkgerätes. ■

# Köstlicher Kürbis

Im Herbst leuchtet er vor Haustüren, auf Feldern und Märkten: der Kürbis. Unzählige Leckereien können aus dem gesunden Gemüse gezaubert werden. Hier der unschlagbare Klassiker.

## Kürbiscrèmesuppe mit Kürbiskernöl

**Zutaten** für 4 Personen

400 g	Muskatkürbis
1/2	Zwiebeln, fein gewürfelt
50 g	Karotten, geschält und in Würfel geschnitten
7 dl	Hühnerbouillon
30 ml	Weisswein
20 ml	weisser Balsamicoessig
	Salz, Pfeffer, Muskat
	Kürbiskernöl
25 g	Butterwürfel, kalt
nach Wahl 1 EL	gehackte Amaretti (Biscuit)

- Kürbis in sechs Teile schneiden, Kerne entfernen, bei 180 Grad für 40 Minuten in den Ofen schieben – bis das Fruchtfleisch ganz weich ist. Zwiebeln in etwas Fett andünsten unter Zugabe der Karottenwürfel.
- Kürbisfleisch mit einem Esslöffel von der Schale trennen, zu den Zwiebeln und Karotten geben. Mit Weisswein ablöschen und einkochen. Mit Geflügelbouillon auffüllen und mit Stabmixer passieren.
- Abschmecken mit Salz, Pfeffer und Muskat. Mit Butterwürfel und weissem Balsamico aufmontieren (Stabmixer).
- Mit Kürbiskernöl und nach Wahl mit gehackten Amaretti servieren. ■



## Leckeres Dreierpack

Kürbisse haben viele Gesichter – von riesig, orange und rund bis hin zu klein, grün und ufoförmig. Drei leckere Beispiele: Der rote Zentner (links) mit seiner orangefarbenen Schale ist aromatisch und lässt sich vielseitig anwenden. Der Muscade de Provence (Mitte) duftet wunderbar nach Muskat und gilt als einer der besten Kürbisse. Der Potimarron (rechts), auch roter Hokkaido genannt, ist einfach zuzubereiten und lockt mit seinem Kastaniengeschmack.

# Rätseln und gewinnen

1to1 energy	beliebt als Weihnachts- + Party-Beleuchtung	vergnügli-cher als «zügler» Akz. in Grandson	heisser ..., ...esel oder auf ... sein	von E.T. zu einem von Charlies drei Engeln (V)	sparen durch Licht reduzieren	bedeckt eine Fläche von 8 auf 12,5m	multifunk-tionales Möbelstück	1to1 energy
mild, sanft umwelt-schonender Bau-standards	6			vorne Martha + Billy, hinten Greene – auch ein Brot		7		I = Initialen V = Vorname
							gabs i. Peking für Stan W. führt Tessiner Wasser	
König der Hoteliers + HdK (I)		JWGs Schatzgräber... am Beutel, krank am Herzen	10		Wert für Säuren + Basen das Grosse + das weiche			schmück-ken, ver-schönern
Tai ... oder Qi Gong	12	Albert: it never rains in SC+Orgel für U-Musik					2	
ihre Mit-glieder sind Rotschi-Fans (Abk.)		Storm und Fontane wurden wohl so ge-rufen			1	2 YB-Meister-Torhüter (I) fahren oder schlagen		
lat.kz.: Irren ist mensch-lich			gegen Wind und Wetter weder Vor-, noch Rund-			11		
Kunst wie Sorte		der jüngste Bundesrat (II) z.B. Der Feuervogel (V)	14	chi va piano, va ... im Zürich-see + im Rheintal				
13				ergiesst sich oft über die, die den Schaden haben	europ. Staat unseligen Andenkens			4
hier beginnt alles Leben						frei nach Glenn Mil-ler: stell dr Hafe afe ufe ... ufe	Fredl, das bayerische Vorbild von Peach Weber	
		5						
hilft bei der Gestaltung v. Wohn-räumen (aus China)	mitten im Flohmarkt Bahnhofstation in Interlaken			Branchen-riese wie Microsoft	... of Europe: die Jung-frau(bahn)			
auch das Alter schütze davor nicht				3		die I zweier Bühnen-stars, * in Cinecittà + M'buchsee		
CH Komiker-Altstar (II)		sogar in der Musik werden sie geschlagen					15	
tunlichst vor dem Umzug	8							
						9		

Rätselautor: Edy Hubacher

## Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort «energy forum» 2/09: OEKOSTROM



## Wie einst die Römer

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen eine **römisch-irische Nacht in der Alpentherme Leukerbad**: In eine Tunika gekleidet, werden die Gäste vom «Imperator» und seinen Bediensteten mit Speis, Trank und Musik zum Baderitual empfangen. Zudem im 1. Preis (Gesamtwert: 1150 Franken) inbegriffen sind: **2 Übernachtungen für 2 Personen in einer Junior Suite im Lindner Hotel, Vitalfrühstücksbuffet, Willkommensdrink, Bademantel und -schuhe, 1 Abendessen im Maison Blanche sowie 1 Eintritt in die Thermalbäder.**

Als 2.–10. Preis verlosen wir **je 1 romantische Übernachtung im Iglu-Dorf Gstaad für 2 Personen.**

### ► Gewinnen Sie!

**Per Postkarte:** Schicken Sie das Lösungswort (inkl. Absender!) an folgende Adresse: «energy forum», Rätsel, Postfach, 3000 Bern 25.

#### Im Internet:

www.1to1energy.ch/verlosung

**Per SMS:** Schicken Sie ENERGY und das richtige Lösungswort an 266 (20 Rappen/SMS).

#### Einsendeschluss:

10. Dezember 2009

**Auflösung:** Das richtige Lösungswort und die Gewinner finden Sie ab 15. Dezember 2009 unter:

www.1to1energy.ch/verlosung

## Lassen Sie sich beim Schneeschuhlaufen vom Vollmond begleiten!

Dank unserem Leserangebot hinterlassen Sie Ihre Spuren um den Mont-Soleil für nur 35 Franken. Glühwein und regionale Spezialitäten inklusive.

Haben Sie Lust auf einen lauschigen Abend im knisternden Schnee? Einen Streifzug durch die typische Juralandschaft auf dem Mont-Soleil? Oberhalb von Saint-Imier mit 1173 Metern Höhe, entzückt der Berg – besonders auch in solchen ruhigen Momenten, die jede Schneeschuhwanderung ausmachen. Durch die unberührte Natur begleitet werden Sie während der 2½-stündigen Wanderung von Ihrem Besucherführer, der Sie an der Bergstation des Funiculaire auf dem Mont-Soleil in Empfang nimmt – dort erhalten Sie auch die Schneeschuhe, deren Miete im Preis inbegriffen ist. Sie bekommen zudem

einen Einblick in die Produktion von neuen erneuerbaren Energien beim Besuch des Sonnen- und des Windkraftwerks in unmittelbarer Nähe. Auch Glühwein und Köstlichkeiten aus der Region können Sie im Schein des Vollmondes genießen.

### Kommen Sie mit!

**Daten:** jeweils freitags, 17.40 Uhr; 4. Dezember 2009, 29. Januar 2010, 26. Februar 2010; Durchführung bei jeder Witterung

**Dauer:** ca. 2½ Stunden

**Preis:** 35 Franken pro Person (inkl. 15 Franken Schneeschuhmiete)

**Information und Reservation:**  
E-Mail an [infojura@1to1energy.ch](mailto:infojura@1to1energy.ch)

Mit Schneeschuhen  
die Natur berühren.



Baden vor imposanter Bergkulisse: die Alpentherme.

# Schöne

Baden oder Ski fahren. Warum denn Nutzen Sie unser tolles Leserangebot spass im Leukerbadner Doppelpack.

Die Wege zum schönen Doppel sind in Leukerbad kurz. Für die attraktive Kombination von Thermalbade- und Skigenuss haben wir für Sie den perfekten Ort ausgesucht: Das Lindner Hotel, am historischen Dorfplatz gelegen, ist nur wenige Gehminuten von den Bergbahnen entfernt. Zudem verbindet ein unterirdischer Gang das Hotel mit der Alpentherme. Dank der Partnerschaft mit dem lokalen Energieversorger und Leukerbad Tourismus können Ihnen die «1to1 energy»-Partner dieses exklusive Angebot machen. Also tauchen Sie ins wohltemperierte Nass! Gleiten Sie durchs perfekte Weiss!

**Das Angebot** ist gültig vom **12. Dezember 2009 bis zum 11. April 2010** und kann auf Anfrage und nach Verfügbarkeit unter dem Stichwort «energy forum» gebucht werden. **Reservation:** telefonisch unter **027 472 16 22** oder per E-Mail an [info@lindnerhotels.ch](mailto:info@lindnerhotels.ch) ■



**25 Prozent** Preisvorteil für Sie!

## s Doppel

oder, wenn auch beides geht?  
ot und gönnen Sie sich höchsten Schnee- und Wasser-



### Unser exklusives Leistungspaket!

Profitieren Sie von einem Preisvorteil von 25 Prozent:  
Preis pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer **ab 699**  
**statt ab 934 Franken** – je nach Zimmerkategorie und  
Saisonzeit für folgende Leistungen:

- 4 Übernachtungen inkl. Vitalfrühstücksbuffet in den Lindner Hotels
- Willkommensdrink «Bergkristall»
- Bademantel und -slipper
- 3 Abendessen im Restaurant Maison Blanche (Buffet; montags, mittwochs und freitags Menü)
- 2 Tagespässe für das Skigebiet «Torrent»
- 1 Teilkörperrelaxmassage (25 Minuten)
- 1 Tageseintritt in das Walliser Saunadorf und die Thermalbäder der Lindner Alpentherme
- Nutzung der hoteleigenen Thermalbadelandschaft, Sauna, Dampfbad, Grottoabad und Fitnesscenter
- Teilnahme am Aqua-Fit-Programm
- Ermässigungen bei örtlichen Freizeit- und Sporteinrichtungen

# Da, wo Sie zu Hause sind.

z. B. Mürren



1to1 energy ist die Strommarke von über 140 Energiepartnern aus 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein – inklusive Ihres regionalen Energielieferanten.

EW Aadorf . Energie- und Wasserversorgung Aarberg . Elektrizitätsversorgung Aarwangen . Licht- und Wasserwerk Adelboden AG . Energieversorgung Aegerten . Technische Werke Affeltrangen . Einwohnergemeinde Arch . Elektra Arni . SEFA Société Electrique des Forces de l'Aubonne, Aubonne . Elektrizitätsversorgung Barmen . Elektroanlagen Bellmund . Energie Belp . BKW FMB Energie AG, Bern . Elektrizitätswerk Berlingen . Einwohnergemeinde Biezwil . Einwohnergemeinde Biglen . Gemeindeverwaltung Blumenstein . Gemeindebetriebe Brienz . Gemischte Gemeinde Brienzwiler . Elektrizitätsversorgung Brügg . Einwohnergemeinde Brügglen . Gemeindebetriebe Bütigen . Energieversorgung Büren AG . Localnet AG, Burgdorf . Commune de Courchapoix . Société Electrique du Val-de-Travers SA, Couvet . Services industriels de la Ville de Delémont . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen . Service électrique de Develier . Elektrizitätsgenossenschaft Diemtigen . Einwohnergemeinde Diessbach . Elektrizitätsversorgung Stettler Fritz AG, Eggiwil . Elektrizitätsgenossenschaft Emmenmatt . Elektrizitätsversorgung Eriswil . Elektrizitätswerk Ernen-Mühlebach AG . Technische Werke Eschlikon . Elektra Äusseres Wasseramt, Etziken . Elektra Fulenbach . GEBNET AG . Städtische Werke Grenchen . Elektrizitätswerk Grindelwald AG . Elektrizitätsversorgung Grosshöchstetten . Elektrizitätsgenossenschaft Gsteig . H.Energie Härkingen HEH . EWK Herzogenbuchsee AG . Einwohnergemeinde Hessigkofen . Industrielle Betriebe Huttwil AG . Energie- und Wasserversorgung Ins . KW Lütschental Jungfraubahn AG, Interlaken . EW Jaun Energie AG . Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf . Einwohnergemeinde Kallnach, Kommission für Ver- und Entsorgung . Werkbetriebe Kefikon . EnerCom Kirchberg AG . Elektra Koppigen-Willadingen . Einwohnergemeinde Küttigkofen . Gemeinde Kyburg-Buchegg . Administration communale de La Neuveville . Services industriels de Lamboing . Industrielle Betriebe Langenthal . onyx Energie Mittelland, Langenthal . Elektrizitätsgenossenschaft Moosegg, Lauperswil . EWL Elektrizitätswerk Lauterbrunnen . Bau- und Werkabteilung Lengnau . Genossenschaft Elektra Aeschlen-Linden-Heimenschwand, Linden . Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg . Elektrizitätsversorgung Lotzwil . Einwohnergemeinde Lüsslingen . Einwohnergemeinde Lüterkofen-Ichertswil . Energie Seeland AG ESAG, Lyss . Einwohnergemeinde Madiswil . Elektra Thal, Matzendorf . Alpen Energie, Dorfgemeinde Meiringen . EWR Energie AG, Meiringen . Einwohnergemeinde Melchnau . Municipalité de Moutier . Einwohnergemeinde Mühledorf . Elektrizitätsversorgung Mümliswil-Ramiswil . Einwohnergemeinde Münchenbuchsee, Gemeindebetriebe . Elektrizitäts- und Wasserwerk Münchwilen . InfraWerkeMünsingen . Elektrizitätsversorgung Murgenthal . EW Näfels . Genossenschaft Elektra Nennigkofen . Stadt Nidau, Elektrizitätsversorgung . Elektrizitätsversorgung Niederbipp . Services techniques de Nods . Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen . Energie- und Wasserversorgung Oberburg . Einwohnergemeinde Oberdiessbach . Elektrizitätsanlage Oberhofen . Einwohnergemeinde Oberwil b. Büren . Elektrizitätsgenossenschaft Oberwil im Simmental . Elektra Oekingen Halten, Oekingen . Einwohnergemeinde Pieterlen . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Port, Gemeindeunternehmung . Elektra Rapperswil . Licht- und Kraftgenossenschaft Richigen . Genossenschaft Elektra Seeberg-Grasswil-Riedwil . Elektrizitätsversorgung Riggsberg . Gemeindebetriebe Roggwil . Genossenschaft Elektra Rohrbachgraben . Einwohnergemeinde Rüti bei Büren . Gemeindebetriebe Safnern . Municipalité de Saint-Imier . Société des forces électriques de la Goule SA, Saint-Imier . Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan (FL) . Elektrizitätsgenossenschaft Schangnau . Einwohnergemeinde Schnottwil . Elektrizitätsgesellschaft Schüpbach . Elektra Schwanden im Emmental . Elektrizitätsgenossenschaft Schwenden im Diemtigtal . Einwohnergemeinde Seedorf . Elektra Seewil . Elektrizitäts- und Wasserwerk Sevelen . EW Wirth AG, Siebnen . EW Sirnach AG . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Siselen . AEK Energie AG, Solothurn . Regio Energie Solothurn . Administration communale Soule . Elektrizitätsversorgung EV Ried, St. Stephan . NetZulG AG, Steffisburg . EDSH Energie Dienste Steg-Hohtenn AG . Energie AG Sumiswald . reLL – Regionale energie Lieferung Leuk AG, Susten . Elektra Buchen-Teuffenthal . Gemeinde Törbel . Service de l'électricité Tramelan . Elektrizitätsversorgung Ursenbach . EW Riedbach, Visperterminen . Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt . Technische Betriebe Wängi . Gemeinde Wichtrach . Gemeindebetriebe Wilderswil . EVTAL Energieversorgung Talschaft Löttschen AG, Wiler . Werkbetriebe Wynau . Elektrizitätsgenossenschaft Zwischenflüh und Umgebung

[www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch)

Energie mit Intelligenz

**1to1**  
energy